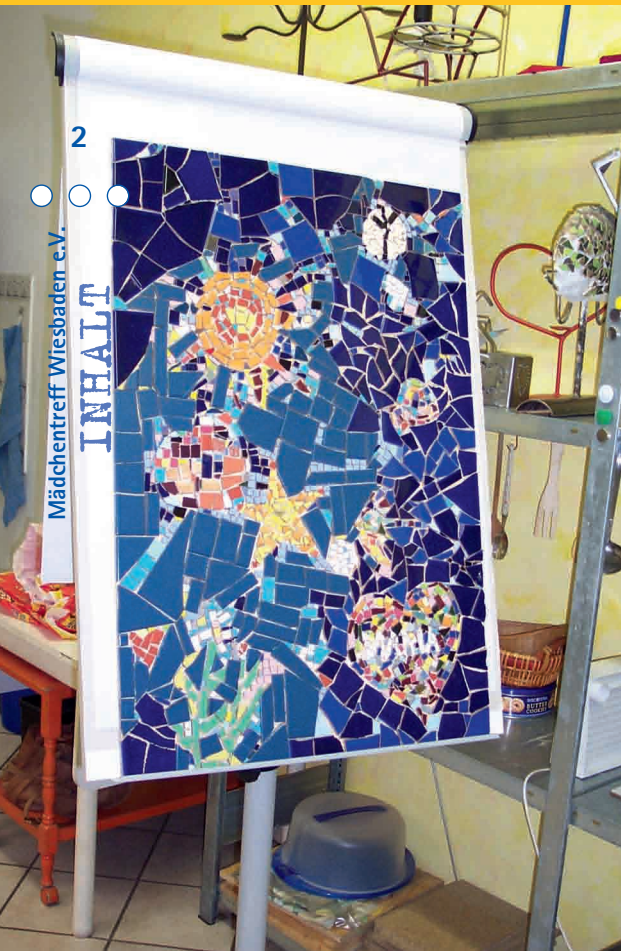


mädchen treff

Wiesbaden e.V.

2008
2009
SACHBERICHT





Einleitung

| | |
|--------------------|---|
| Wir über uns | 3 |
| Finanzierung | 4 |

Orientierungs- und Qualifizierung

| | |
|--|----|
| Orientierungs- und Qualifizierungsmaßnahme Mäk'M | 5 |
| Qualifizierungsmodule | 8 |
| Projekte | 9 |
| Statistik | 11 |

Berufsorientierung

| | |
|--|----|
| Berufsorientierende Angebote | 16 |
| Statistik | 17 |
| Schulkooperationen | 18 |
| Offener Treff / Ferienseminare und Aktionstage | 19 |
| Projekte | 20 |

Anhang

| | |
|---------------------------------|----|
| Gremien und Kooperationen | 23 |
|---------------------------------|----|

Wir über uns

Trägerin des Mädchentreff Wiesbaden ist der Verein zur Förderung feministischer Mädchenarbeit, Mädchentreff Wiesbaden e.V. Der Verein ist Mitglied im DPWW.

Der Mädchentreff ist eine Einrichtung der Jugendberufshilfe und bietet seit 1983 ausschließlich für Mädchen und junge Frauen Angebote in verschiedenen Formen und zu verschiedenen Themen an.

»Wir verstehen uns als ein Ort für Entwicklung, Erfahrung, Experimentieren und sich Ausprobieren, in dem Bedürfnisse und Lebensfragen von Mädchen und jungen Frauen im Mittelpunkt stehen.«

Zur Zielgruppe gehören Mädchen und junge Frauen mit unterschiedlichem sozialen und kulturellen Hintergrund im Alter von 10–25 Jahren.

»Berufs- und Lebensplanung und die Entwicklung von Zukunftschancen sind für unseren

Arbeitsansatz immer eng verknüpft mit Persönlichkeitsentwicklung, Stärkung des Selbstwertgefühls und mit der Veränderung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen.«

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Angebote bieten die Möglichkeit, Neues kennen zu lernen, Perspektiven zu erweitern und Entwicklungspotenziale zu nutzen:

- **Berufs- und Lebensplanung**
- **Handwerk (Metallverarbeitung, Mosaik, Ökotechnik und andere Gewerke)**
- **Computer – Informationstechnologische Bildung**

»Wir wollen, dass Mädchen als zukünftige Frauen ein eigenverantwortliches, existenzgesichertes und selbständiges Leben führen und ihre Gestaltungsmacht in sich entdecken und ausüben.«

Die Angebote erfolgen in 2 Bereichen: berufsorientierende Angebote für Mädchen ab 10 Jahren und die niederschwellige, berufliche

Orientierungs- und Qualifizierungsmaßnahme für junge Frauen von 16–25 Jahren.

In diesem Jahr werden die Jahre 2008 und 2009 in einer Dokumentation veröffentlicht; statistische Daten werden im Vergleich dargestellt; Aktivitäten, Aktionen und Angebote sind zusammengefasst dargestellt und im Jahresverlauf aufgelistet.

2008 hat die langjährige Mitarbeiterin Susanne Wester im Mädchentreff aufgehört; an dieser Stelle herzlichen Dank für ihre kreative und engagierte Mitarbeit. Sangita Pausewang hat das Team im April 2008 wieder vervollständigt.

Wir wünschen Ihnen und Euch viel Spaß beim Lesen und Schauen

Petra Bermel *Sangita Pausewang*
Patricia Roth *Anke Schwalm*

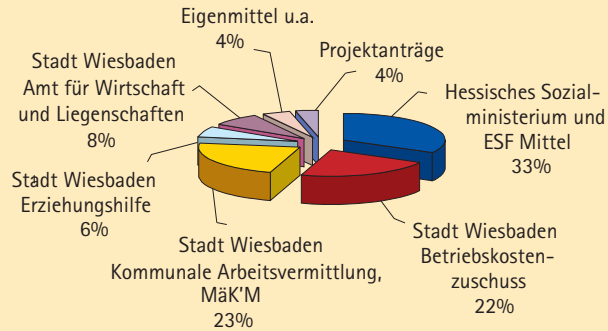
4

Finanzierung

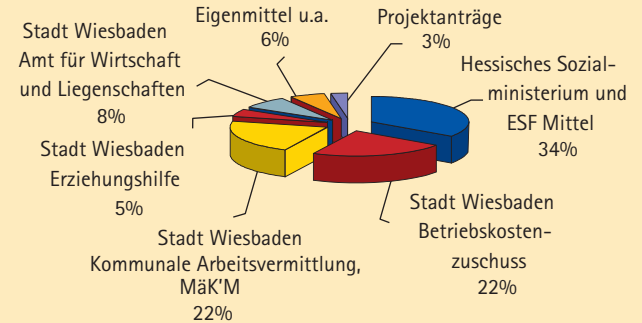
Gefördert wird die Einrichtung von der Stadt Wiesbaden, dem Land Hessen und der Europäischen Union (Europäischer Sozialfonds).



Finanzierung Mädchentreff Gesamt 2008



Finanzierung Mädchentreff Gesamt 2009



Orientierungs- und Qualifizierungsmaßnahme MäK'M

MäK'M (»Mädchen und junge Frauen Können Mehr«) ist die niederschwellige Jugendberufshilfemaßnahme des Mädchentreff für junge Frauen im Alter von 16 – 25 Jahren. Die Maßnahme wird finanziert über Mittel der kommunalen Arbeitsvermittlung nach § 16 d SGB II, aus Mitteln der Erziehungshilfe, sowie Mitteln des Hessischen Ministeriums für Arbeit, Familie und Gesundheit und dem Europäischen Sozialfonds innerhalb des Programms »Qualifizierung und Beschäftigung für junge Menschen«. Die Zielgruppe sind junge Frauen, denen aus unterschiedlichen Gründen ein Berufseinstieg nicht gelungen ist.

Alle Teilnehmerinnen werden von der Ausbildungsagentur der Stadt Wiesbaden GmbH vermittelt.

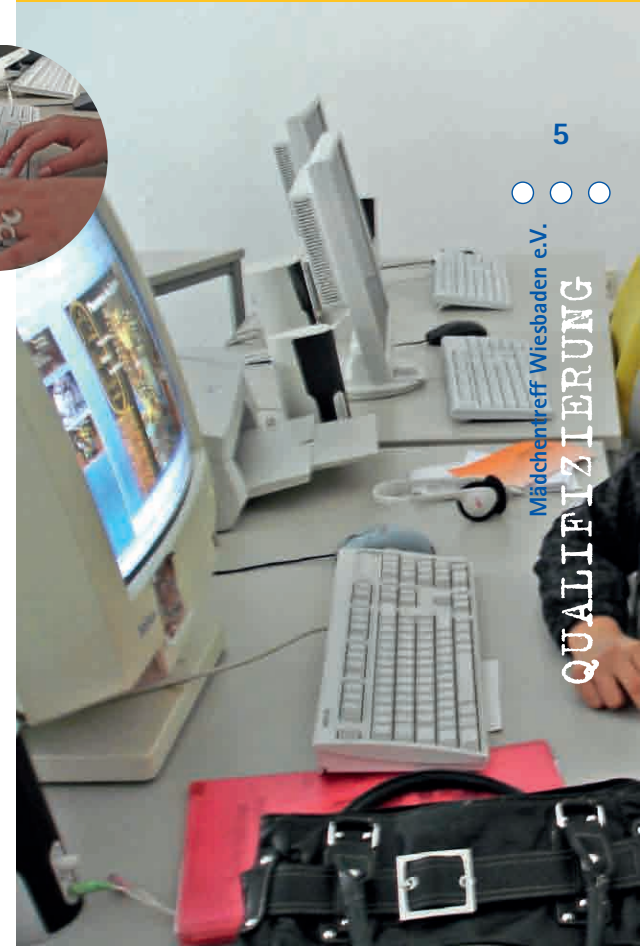
Bestandteile der Maßnahme sind praxis- und produktorientierte Module (Berufs- und Lebensplanung, Computer, Metallverarbeitung, Mosaik, Ökotechnik und Elektrik) sowie Deutsch- und

Mathematikunterricht und eine intensive sozialpädagogische Begleitung. Die wöchentlichen Qualifizierungsmodule umfassen 25 Stunden.

Die Ziele der Maßnahme sind die Förderung von Eigenverantwortlichkeit und die Vermittlung eines Bewusstseins für eine unabhängige Lebensgestaltung auf der Grundlage einer existenzsichernden Erwerbstätigkeit.

Die Teilnehmerinnen werden unterstützt, neue Perspektiven in Richtung Bildung, Arbeit und Eigenständigkeit zu entwickeln. Ziel ist, dass die jungen Frauen (wieder) einen Anschluss an den Ausbildungs- und/oder Arbeitsmarkt finden.

Mit den einzelnen Qualifizierungsbereichen soll die Verbesserung der schulischen Kenntnisse, die Vermittlung von Medienkompetenz und mit dem handwerklichen Bereich die manuellen Fähigkeiten gefördert werden. Handwerkliches Arbeiten als Mittel des Verstehens durch Be-Greifen fördert auch erfolgreich die Lernmotivation.





Dies ist gerade bei jungen Frauen, deren schulisches Lernen oft durch Frustrationserfahrungen geprägt ist, wichtig. Darüber hinaus bietet der handwerkliche und technische Bereich, als Erweiterung der beruflichen Orientierung, ein Kennenlernen von Berufen, die ein besseres Einkommen und Aufstiegschancen bieten.

Die Maßnahme berücksichtigt die strukturelle, soziale und individuelle Benachteiligung von Frauen. In der Gruppe haben die jungen Frauen Raum, sich miteinander auszutauschen, können sich gegenseitig unterstützen und somit Solidarität miteinander erfahren. Darüber hinaus können sie feststellen, dass ihre Situation kein individuelles »Versagen« sondern ein gesellschaftliches Problem ist. Sich selbst, frei von geschlechtsrollenspezifischen Zuschreibungen zu erleben, bedeutet, sich mit allen Teilen der Persönlichkeit wahrzunehmen, stärkt das Selbstbild und erweitert die Möglichkeiten des

eigenen Handelns. Junge Mütter werden im Rahmen der Maßnahme bei der Sicherstellung der Kinderbetreuung unterstützt.

In den Jahren 2008 und 2009 haben insgesamt 26 von 34 jungen Frauen die Maßnahme zur Klärung und Stabilisierung ihrer Situation genutzt und so weit wie möglich berufliche Perspektiven entwickelt. Die jungen Frauen sind selbstbewusster geworden und können teilweise ihre Situation realistischer einschätzen. Im Verlauf der Maßnahme konnten die meisten jungen Frauen immer wieder positive Erfahrungen machen. Dies ist um so wichtiger, da die meisten von ihnen in der Vergangenheit wenig bis gar keine positive Unterstützung oder Bestärkung erlebt haben. 2008 haben 4 von 15 jungen Frauen, die die Maßnahme beendet haben, abgebrochen; in 2009 waren dies 4 von 19 jungen Frauen.



2008 wurde erstmalig eine junge Frau auf die Prüfung zum externen Hauptschulabschluss vorbereitet, welche sie erfolgreich bestanden hat. Aufgrund der guten Erfahrung und Kooperation wurde die Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss in das Konzept integriert und für Teilnehmerinnen, die dazu befähigt sind, angeboten.

Ende 2008 begann eine Kooperation mit einer analytischen Gestalttherapeutin, die ehrenamtlich therapeutische Beratungsgespräche für die Teilnehmerinnen anbietet. Diese Kooperation ist sehr erfolgreich, können doch dadurch junge Frauen, die große Vorbehalte gegen therapeutische Angebote haben, an eine therapeutische Unterstützung herangeführt werden. Die Mehrzahl der jungen Frauen, die die therapeutischen Beratungsgespräche wahrgenommen haben, haben damit positive Klärungsprozesse initiiert. Seit dem Sommer 2009 engagiert sich zudem

eine Psychologin ehrenamtlich mit einem Gruppenangebot, mit dem die Teilnehmerinnen einmal in der Woche die Möglichkeit erhalten, über ihre Erlebnisse und Gefühle zu sprechen, sich somit gegenseitig zu unterstützen und ihre beruflichen und persönlichen Ziele wahrzunehmen, zu benennen und deren Umsetzung zu planen. Die jungen Frauen können dadurch ihre eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten erkennen und entwickeln, damit sie letztendlich ihren beruflichen Lebensweg gestalten und vorantreiben können.

In den monatlichen Abschlussgesprächen werden von den jungen Frauen ihre Erfolge und ihre Vorhaben benannt; damit lernen sie, Ziele zu formulieren und zu reflektieren.





Qualifizierungsmodule

Die Qualifizierungsmodule sind: Informationstechnologische Bildung – PC Qualifizierung; Grundlagenvermittlung in Mathematik und Deutsch; Berufs- und Lebensplanung incl. Bewerbungstraining; Handwerk (Metall, Mosaik, Ökotechnik und andere Gewerke)

Eine besondere Herausforderung ist die wechselnde Gruppenzusammensetzung, die dadurch entsteht, dass Teilnehmerinnen zu jeder Zeit bei MäK'M beginnen können. Hierbei ist die Gruppe, sowie jede Einzelne gefordert. Für die Qualifizierung bedeutet dies, sich jederzeit darauf einzustellen, dass verschiedene Teilnehmerinnen mit einem unterschiedlichen Wissensstand gemeinsam, als auch individuell, gefördert werden. Mit einem »Assistentinnen-Modell« werden Teilnehmerinnen die schon länger da sind, ermuntert, neuere Teilnehmerinnen anzuleiten. Das hat die Vorteile, dass die »Assistentinnen«



selbstbewusster und sicher in ihren Arbeiten werden und gleichzeitig ein Vorbild für die Neuen sein können.

Zudem nehmen die Teilnehmerinnen leichter Anweisungen von Gleichaltrigen an.





Zusätzlich
zu den
wöchentlichen
Qualifizierungs-
modulen
haben folgende
Projekte
stattgefunden

| | 2008 | 2009 |
|----------|--|---|
| Januar | Projektwoche in der Werkstatt: Gestaltung eines Objektkasten* ; Referat über eine Künstlerin/einen Künstler | Projektwoche in der Werkstatt: »Bild und Selbstbild«, malerische Umsetzung auf Großleinwänden |
| März | Ausstellung zum Weltfrauentag »Achtung Weibsbilder« mit Collagen und Fotos | Ausstellung zum Weltfrauentag »Mädchen und Frauen in Veränderung« |
| April | Projektwoche »Bewerbungstraining« | Projektwoche: Metallobjekte gestalten (Schlüsselanhänger u.a.) |
| Mai | Besuch der Kunstinstallation am 1. Ring in Wiesbaden | Ausstellung »Anne Frank« und »Zug der Erinnerung« Ausstellung zum 2. Weltkrieg |
| Juni | Seminarfahrt »Stockkampf und Reiten« Besuch der Ausbildungsmesse Besuch des Jobnavi Ausstellungsbesuch im Frauenmuseum | Ausbildungsmesse Hauptschulabschlussprüfung Aktionstag: »Wiesbaden engagiert«: »Neue Räume für den Mädchentreff« |
| Juli | Excel-Qualifizierungswoche Projektwoche Werkstatt | Seminarfahrt »gesunde Ernährung – Bewegung und Entspannung« Excel-Qualifizierungswoche |
| August | | Projektwoche »Mosaik und Metall« |
| Oktober | Projektwoche »Ich und mein Körper« – Sucht und ihre Gesichter | Projektwoche »Berufs- und Lebensplanung« |
| November | Kooperation mit analytischer Gestalttherapeu- tin, die ehrenamtlich therapeutische Beratungs- gespräche für die Teilnehmerinnen anbietet | Start der Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss |
| Dezember | Infoveranstaltung bei der Aids Hilfe | |



*Objektkasten

Wünsche und Träume sollten den Objektkasten füllen. Dadurch sollte Raum in den Köpfen der jungen Frauen entstehen, der ihnen einen Rückzugsraum, ein sich Sammeln, pflegen und entwerfen von Zukunftsvisionen bieten kann. Meist sind es die kleinen Dinge, die den Alltag reicher und lebendiger machen können, aber gerade dieser Zugang ist den jungen Frauen oft verstellt.

Collagen aus verschiedensten Materialien wurden hergestellt (Zeitungen, Magazinen, diverse Farben, Federn, Perlen...). Sand und Muscheln wurden verteilt, dabei wurden Urlaubsträume von einer einsamen Insel mit Palmen und Delphinen wach.

Der rote Platz in Moskau erwachte zum Leben, ebenso ein farbenfroher Arapapagei, der mit



größter Exaktheit in Mosaiktechnik gelegt wurde und versteckt im Kästchenurwald das Herz erfreute.

Die jungen Frauen waren mit Freude und Hingabe an der Arbeit. Wichtig war auch die gemeinsame warme Mahlzeit. Es gab meist einfache, aus frischem Gemüse zubereitete Suppen, die symbolisch für Einfachheit und Leichtigkeit stehen; eine Gemüsesuppe ist schnell zubereitet, kostet wenig Geld und kann außerordentlich lecker schmecken. Das gemeinsame Beisammensein an einem Tisch und beim Arbeiten festigte die Verbundenheit zwischen den Teilnehmerinnen.

Statistik

2008 haben 25 junge Frauen auf 12 Qualifizierungsplätzen an der MäK'M-Maßnahme teilgenommen; 2009 haben 30 Teilnehmerinnen teilgenommen.

Hier einige statistische Informationen zu den Teilnehmerinnen und zu ihrer Teilnahme an MäK'M.

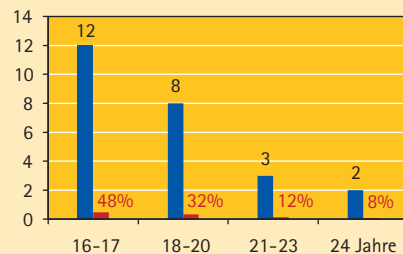
Altersstruktur:

2008 waren 80 % der Teilnehmerinnen zwischen 16 und 20 Jahre alt; 2009 waren dies 83 %.

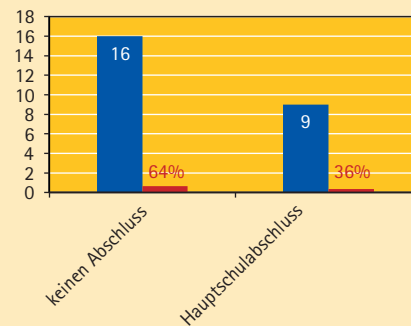
Schulabschlüsse:

2008 hatten 64 % der jungen Frauen keinen Schulabschluss; 2009 waren dies 60 %.

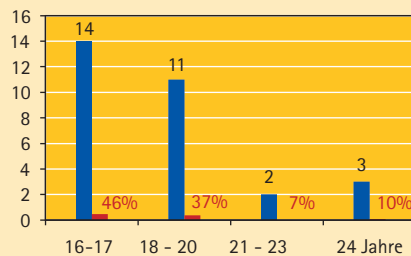
Altersstruktur 2008



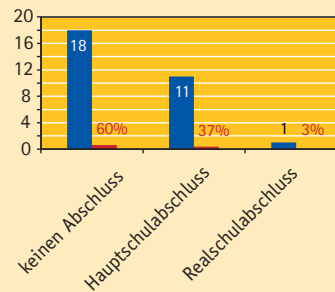
Schulabschlüsse 2008



Altersstruktur 2009



Schulabschlüsse 2009



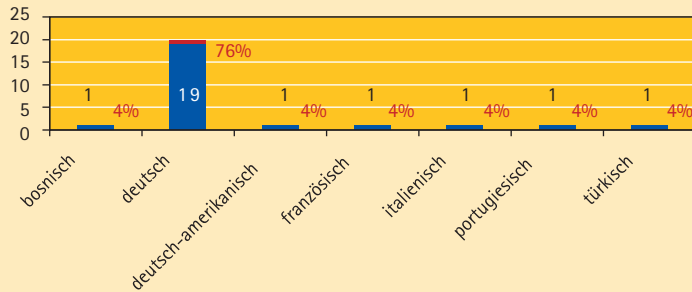
Kultureller Hintergrund:

2008 hatten die meisten jungen Frauen die deutsche Staatsangehörigkeit (80%), davon eine mit amerikanischem Hintergrund; 2009 hatten 73 % die deutscher Staatsangehörigkeit, davon jeweils eine mit marokkanischem und sinti Hintergrund, 2 junge Frauen mit türkischem Hintergrund.

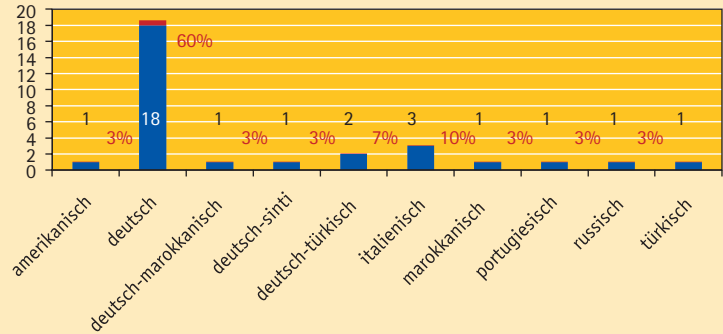
Finanzielle Grundsicherung: 2008 erhielten 64% der jungen Frauen Leistungen nach dem SGB II und 36% erhielten Leistungen nach dem SGB VIII; 2009 hat sich dies nicht grundlegend geändert, 67% der jungen Frauen erhielten Leistungen aus dem SGB II und 33% nach dem SGB VIII.

Verweildauer: 10 junge Frauen (40%) waren am 31.12.2008 noch in der Maßnahme, 32% der Teilnehmerinnen waren bis zu 6 Monate in der Maßnahme und 28% waren bis zu 12 Monate und länger bei MäK'M; am 31.12.2009 waren noch 11 (37%) junge Frauen in der Maßnahme, 36% waren bis zu 6 Monate da und 27% der jungen Frauen waren bis zu 12 Monate und länger in der Maßnahme.

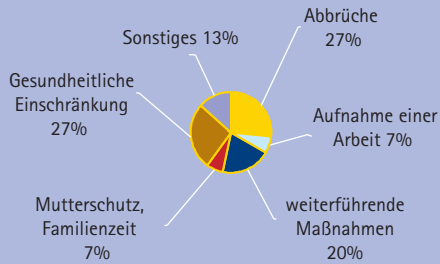
Kultureller Hintergrund 2008



Kultureller Hintergrund 2009

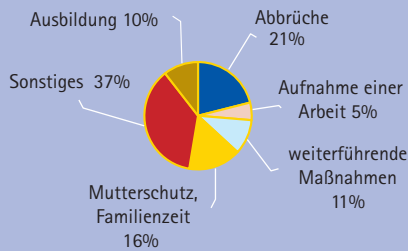


Verbleib 2008



Verbleib 2008: 15 Teilnehmerinnen haben die Maßnahme im Verlauf des Jahres 2008 beendet. Von diesen sind 4 junge Frauen in Arbeit, Praktikum oder in eine weiterführende Maßnahme gewechselt. Bei 4 jungen Frauen zeigte sich, dass sie für eine weitere Teilnahme an der Maßnahme gesundheitlich und psychisch zu stark beeinträchtigt waren. Eine junge Frau hat die Maßnahme mit Beginn des Mutterschutzes beendet. Eine junge Frau hat die Maßnahme regulär beendet und wird weiterhin von der Ausbildungsagentur betreut. Bei einer weiteren jungen Frau wechselte sich die Zuständigkeit vom SGB II zum SGB VIII. Vier junge Frauen haben die Maßnahme abgebrochen. Die Gründe hierfür lagen in einer Überforderung bzw. mangelnden Leistung.

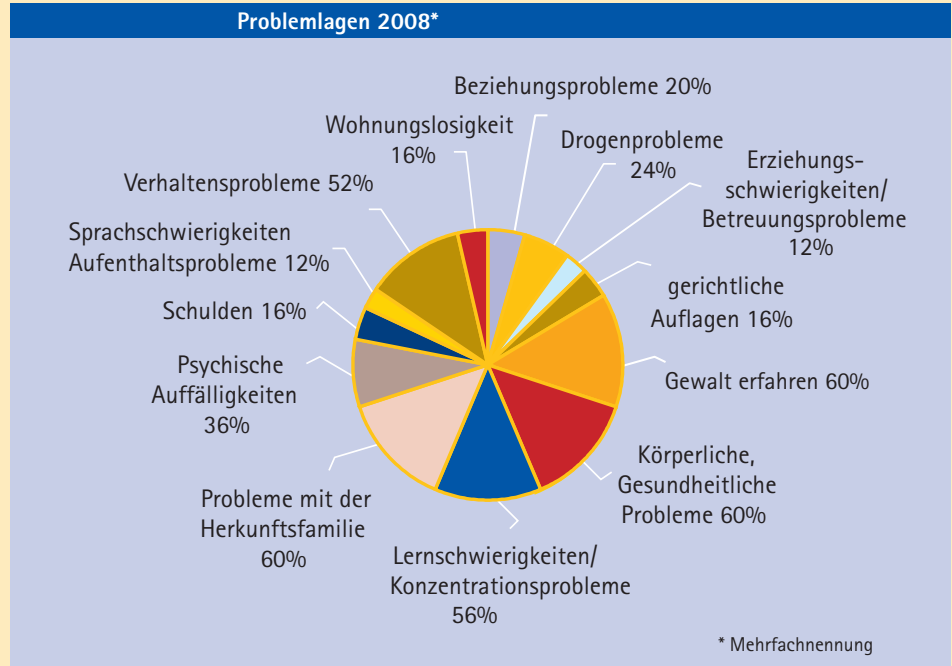
Verbleib 2009

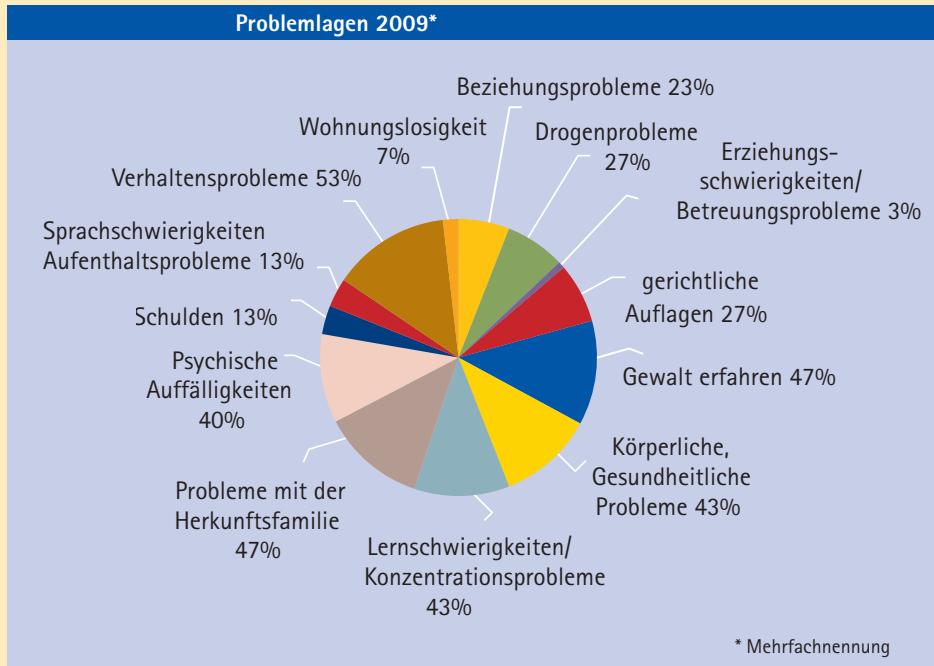


Verbleib 2009: 19 Teilnehmerinnen haben die Maßnahme 2009 beendet. Von diesen sind 5 junge Frauen in Ausbildung, Arbeit oder in eine weiterführende Maßnahme gewechselt. Sieben junge Frauen haben aus sonstigen Gründen die Maßnahme beendet. Von diesen waren 2 junge Frauen relativ lange in der Maßnahme; letztendlich zeigte sich bei beiden, dass dem Willen zur Veränderung das notwendige Durchhaltevermögen fehlt. Bei diesen jungen Frauen war es nicht möglich, weitere Unterstützungsangebote zu entwickeln, unserer Ansicht nach wären therapeutische Angebote notwendig gewesen. Drei weitere junge Frauen waren in ihrer psychischen und körperlichen Gesundheit zu beeinträchtigt, um die Maßnahme fortsetzen zu können. Eine junge Frau hat mit ihrem Wegzug aus Wiesbaden die Maßnahme beendet. Eine andere junge Frau hat MäK'M mit dem Hauptschulabschluss beendet, sie wird weiterhin in der Erziehungshilfe betreut.

Aus familiären Gründen (Mutterschutz, Elternzeit) haben drei junge Frauen MäK'M beendet. Auch 2009 haben vier junge Frauen die Maßnahme abgebrochen. Die Gründe hierfür lagen ebenfalls in einer Überforderung bzw. mangelnden Leistung.

Lebenssituation: 2008 waren 3 junge Mütter (12%) in der Maßnahme, wobei die Kinder von 2 dieser jungen Mütter in Pflegefamilien leben. In 2009 waren 5 junge Mütter in der Maßnahme (17%); alle jungen Mütter waren alleinerziehend.





Problemlagen: Die Teilnehmerinnen haben multiple Lebens- und Konfliktlagen, die eine sehr intensive Betreuung und Einzelberatung erfordern. Alle Teilnehmerinnen waren zeitweise oder auch dauernd mit ihrer Lebenssituation überfordert. Gemeinsam ist den jungen Frauen oft ein Gefühl, bzw. die Erfahrung von Fremdheit; ihnen fehlt die Sicherheit und Geborgenheit eines »Zuhause« und ihr Handeln ist oftmals von einem Gefühl des Mangels geprägt. Bei der Darstellung der Problemlagen wurde wieder eine differenziertere Nennung vorgenommen. Die Problemlagen bringen deutlich zum Ausdruck, in welchen schwierigen Lebenssituationen sich die jungen Frauen befinden – eine Reaktion auf Gewalt, auf Vernachlässigung, auf mangelnde Anerkennung etc.



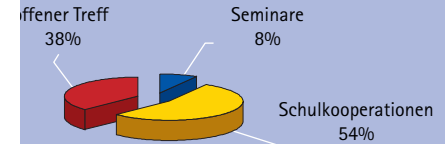
BERUFSORIENTIERUNG

Berufsorientierende Angebote

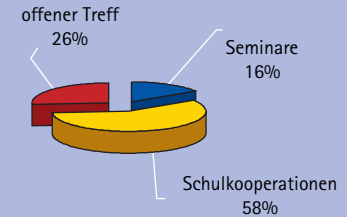
Mit den berufsorientierenden Angeboten werden präventiv und vorausschauend Berufswahlprozesse initiiert und begleitet. Dem entsprechend sind die Angebote immer eng mit Aspekten der Persönlichkeitsentwicklung, mit der Stärkung des Selbstwertgefühls und mit der Veränderung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen verknüpft.

Neben Kooperationen mit Schulen und anderen Einrichtungen, die verpflichtenden Charakter haben, sind der offene Treff und die Ferienseminare freiwillig. In allen Angeboten können die Teilnehmerinnen verschiedene handwerkliche Arbeiten und informations-technologisches Know-How kennenlernen und ausprobieren. Die Mitarbeiterinnen bieten durch ihre unterschiedlichen beruflichen Qualifikationen eine Orientierung und übernehmen eine Vorbildfunktion.

Angebote 2008

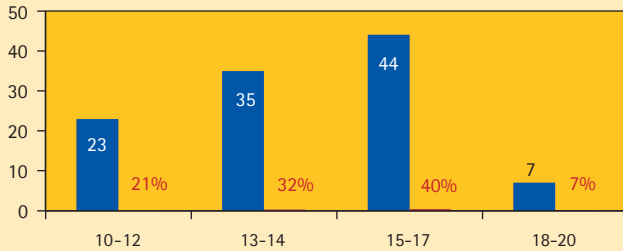


Angebote 2009

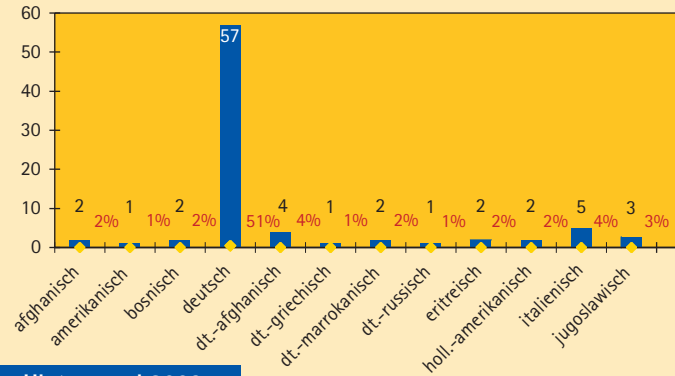


Statistik

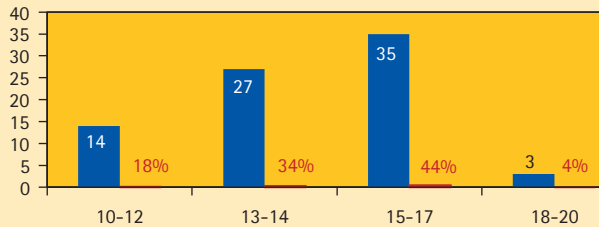
Alter 2008



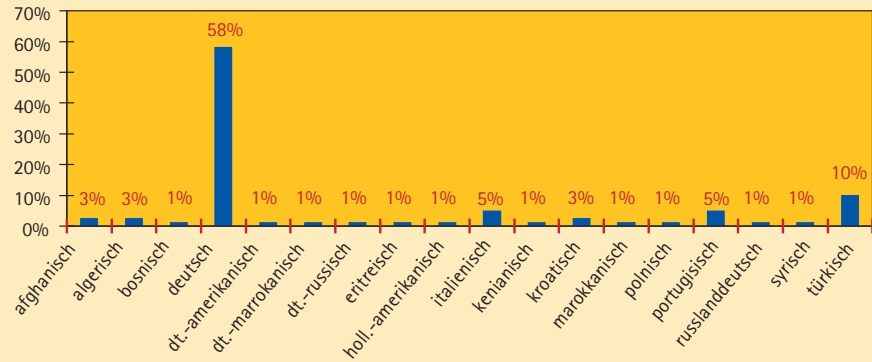
Kultureller Hintergrund 2008



Alter 2009



Kultureller Hintergrund 2009



Schulkooperationen

Lernwerkstätten

In den Lernwerkstätten geht es primär darum, die Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse zwei Jahre lang auf den Ausbildungsmarkt vorzubereiten.

Jedes Angebot findet einmal wöchentlich, mit bis zu 3 Stunden am Nachmittag statt. Mit dem Führen eines Berichtsheftes erfolgt eine praxisnahe Vorbereitung der Teilnehmerinnen auf eine Ausbildung. Die Teilnahme ist für die Schülerinnen und Schüler verpflichtend, ihre Leistungen werden benotet.

Der Mädchentreff ist nunmehr seit 10 Jahren mit Werkstattangeboten und seit 2006 auch mit PC-Bürokommunikation an den Lernwerkstätten beteiligt.

In der **Werkstatt** haben die Schülerinnen die Möglichkeit, durch die Herstellung verschiedener Produkte, verschiedene Materialien wie, Metall, Fliesen, Holz und Farbe, die dazuge-



hörigen Werkzeuge und Maschinen und deren fachgerechte Handhabung, kennen zu lernen. In der **Bürokommunikation** liegt der Schwerpunkt auf einer allgemeinen PC Einführung und der Vermittlung von Grundlagen in der Textverarbeitung und -gestaltung mit Word 2007 und der Erarbeitung und Erstellung von Präsentationen mit PowerPoint 2007.

In den Lernwerkstätten, in Kooperation mit der Wolfram von Eschenbach Schule, der Erich Kästner Schule und der Adalbert Stifter Schule, fanden 2008 wieder 4 Angebote (2 Werkstatt-

und 2 Computerangebote) für Mädchen in unseren Räumen statt.

Da sich im Laufe des Schuljahres die Nachfrage nach der PC Lernwerkstatt verringert hat, dafür aber eine 3. Werkstattgruppe hinzu kam, endete das Jahr 2009 mit 3 Werkstattgruppen.

Weitere Schulkooperationen

Im Rahmen von HEGISS (Hessische Gemeinschaftsinitiative Soziale Stadt) wurden 2008 wöchentliche Computerangebote als freiwillige AG's im Nachmittagsbereich mit bis zu 2 Stunden mit der Integrierten Gesamtschule Kastellstraße und der Albrecht Dürer Schule für Mädchen ab der 5. Klasse durchgeführt. Die AG der IGS Kastellstraße wurde auch 2009 weitergeführt.

Offener-Werkstatt-Treff

Jeden Freitagnachmittag ist die Werkstatt für alle Mädchen ab 10 Jahren für 3 Stunden geöffnet. Hier können sie sich in Ruhe den Themen Handwerk und Technik nähern oder einfach nur »Da-Sein«. Metall- und Mosaikarbeiten stehen neben der Arbeit mit Holz und Farben im Vordergrund. Die Anleitung erfolgt durch zwei Fachfrauen, so dass eine intensive Heranführung und Betreuung möglich ist. Der offene Treff wurde 2008 von einer relativ kontinuierlich anwesenden Gruppe besucht.

2009 löste sich diese Gruppe auf; es gab viele Kurz-Besuche und nur wenige Mädchen wurden zu Stammbesucherinnen. Insgesamt waren die Besucherinnen wesentlich älter als in vorangegangenen Jahren, in denen sich eine Gruppe »kleiner Mädchen« zu einer langjährigen Stammgruppe entwickelt hatte.



Ferienseminare und Aktionstage

Sowohl 2008 als auch 2009 gab es jeweils einen einwöchigen Berufsschnupperkurs mit dem Motto »Lust auf Zukunft«!

Es fand jeweils ein Angebot in der Werkstatt am Girls Day statt. Auch beteiligten wir uns in jedem Jahr mit einem Handwerksangebot auf dem Elsässer Platz im Rahmen der Aktionstage »Auf die Plätze, fertig, los!«, sowie am Mädchenkulturtag auf der Burg Sonnenberg.

Angebote 2008 waren:

Ein einwöchiges Seminar mit dem Titel »Werkstatt-Träume«, Träume gestalten mit Farbe, Metall und Mosaik in den Osterferien. Der Anfang der Sommerferien startete mit einem einwöchigen PC-Kurs.

In den Herbstferien besuchte uns an zwei Tagen eine Gruppe aus Hofheim zu unseren Mosaiktagen in der Werkstatt und fertigten einen Spiegel.



Hinzu kamen folgende Angebote in 2009: Ein Angebot am Mädchenkulturtag im Schloss Sonnenberg; Amulette aus Kupferblech. In Zusammenarbeit mit dem Jugendamt veranstalteten wir das zweite »Girls for Art«-Projekt, eine Kunstwoche in den Herbstferien.



Das Wandmosaik

»Das Wandmosaik-Projekt 2008/2009«
erstellt von der 8. Klasse der Lernwerkstätten
der Wolfram von Eschenbach Schule

Im November 2008 begannen die Vorbereitungen für ein großes Wandmosaik für einen Pausenraum in der Wolfram von Eschenbach Schule. Dieses sollte einen zuvor aufgestellten Trinkwasserspender, eine Spende des Frauen Rotary Clubs Wiesbaden, farbenfroh und kreativ zur Geltung bringen. Nach einer Entwicklungs- und Entwurfsphase einigten sich die Schülerinnen auf ein Sonnengesicht mit großen Strahlen. Im Verlauf von 3 Monaten fertigten die Mädchen die Strahlen in verschiedenen gelb und orangen Farbtönen und gaben dem Gesicht einen freundlichen Ausdruck. Diese sehr kleinteilige Arbeit forderte viel Geduld, Konzentration und Durchhaltevermögen, sowie einen immer genaueren Blick für Formen und Farbnuancen.



Im Gruppenprozess mussten gemeinsame Ideen entwickelt werden, was

den Mädchen nicht immer leicht fiel. Das Wandbild wurde dann zusammen mit der offiziellen Einweihung des Trinkwasserspenders im März 2009 an die Wand geklebt und verfugt. Zwei Vertreterinnen des Rotary Clubs, das Schulamt, die Schulleitung, Klassenlehrer und die Presse waren dabei zugegen und die Schülerinnen ernteten viel Lob und Anerkennung, was sichtlich ungewohnt für sie war.

Die Entstehung des Wandmosaiks wurde bildlich festgehalten und in der PC Lernwerkstatt des Mädchentreffs zu einer PowerPoint Präsentation verarbeitet. Diese wurde dann bei der alljährlich stattfindenden Präsentation der Lernwerkstätten in der Wolfram von Eschenbach Schule vorgestellt.

Lust auf Zukunft

Ein Berufsschnupperkurs
in den Herbstferien 2008

Eine Woche lang haben 9 Mädchen im Alter von 12 – 16 Jahren Berufe und Zukunftswünsche erforschen können. Zentrale Ziele des Angebots waren, Mädchen für das Thema »berufliche Orientierung« zu sensibilisieren und zu interessieren, das Zutrauen in eine eigenständige berufliche Qualifizierung zu stärken, praxisnah über Berufsbilder und Zukunftsberufe zu informieren und die Teilnehmerinnen persönliche Zielperspektiven und Handlungsschritte über den Kurs hinaus erarbeiten zu lassen.

Neben der Erarbeitung von Inhalten wie persönliche Fähigkeiten und Interessen sowie Fremd- und Selbstwahrnehmung ging es darum, möglichst schnell die Eigeninitiative der Mädchen zu fördern. Dazu wurden bereits ab dem 2. Tag

Exkursionen (Jobnavi, Fotostudio, Stadtrundgang) sowie die Vorbereitung und Durchführung von Berufsinterviews mit Menschen an ihrem Arbeitsplatz (Berufe-Rallye) gemeinsam mit der Gruppe geplant und durchgeführt. Wichtig war es dabei, die eher passiven Lerngewohnheiten der Mädchen zu durchbrechen und sie zu ermuntern, (unter Anleitung) selbständig und aktiv am Kursgeschehen mitzuwirken. Auch die Vermittlung von berufsrelevanten Informationen (Beratungsmöglichkeiten für junge Menschen – u.a. BIZ, Jobnavi, Internetrecherche zu Berufsbildern und Zukunftsberufen, Durchführung eines Berufsinteressentestes, Einführung in die Bewerbung) sollten Anregungen geben und die Eigeninitiative über den Kurs hinaus stärken. Das Vorstellen von weiblichen Vorbildern sowie





Girls for Art II

Ein Kunstworkshop in den Herbstferien 2009

das Erstellen einer Zukunftscollage »Mein Leben im Jahre 2025« hatten das Ziel, die Zeitdimension und Intensität des zukünftigen Berufslebens erfahrbar zu machen und damit die Wichtigkeit einer gut überlegten und abgeprüften Berufswahl herauszustellen. Am Ende des Kurses wurden ganz konkrete Vorhaben geplant, die die Mädchen in den kommenden Wochen und Monaten umsetzen wollen.

Aufgrund der großen Nachfrage, 8 Mädchen standen noch auf einer Warteliste, wurde das Seminar im Januar 2009 noch einmal angeboten und ebenfalls erfolgreich durchgeführt.

Im Herbst 2009 wurde in Kooperation mit dem Amt für soziale Arbeit die bereits im Vorjahr schon einmal erfolgreich stattgefundenen Woche »Girls for Art« durchgeführt. Geplant waren Kunstangebote aus den Bereichen Theatermalerei, Mosaik und Metallarbeiten, durchgeführt von der Mosaizistin Sabine Stamm, der Theatermalerin Patrizia Glass und einer Metallbauerin aus dem Mädchentreff. Je 8 – 10 Mädchen ab 12 – 18 Jahren konnten sich eine Woche lang mit einem Kunsthandwerk beschäftigen und eigene Produkte erstellen.

Diese wurden dann in einer Abschlusspräsentation Eltern und der Öffentlichkeit, der Presse sowie dem Sozialdezernenten vorgestellt. Es entstanden eindrucksvolle Werke aus Mosaik und Malerei.



Europäischer Sozialfonds
Für die Menschen in Hessen



Gremien

- Arbeitsgemeinschaft Wiesbadener Frauen- und Mädcheneinrichtungen
- Arbeitsgruppe Beratung der PSAG
- Arbeitsgruppe Gewalt gegen Mädchen und Frauen
- Arbeitskreis hoch belastete junge Menschen
- Arbeitskreis Jugendberufshilfe der LAG Arbeit in Hessen e.V.
- Arbeitskreis Mädchenpolitik Wiesbaden
- Arbeitskreis Lernwerkstätten
- AG Wohnen
- Fachausschuss Jugend des Jugendhilfeausschusses
- Fachgruppe Mädchen/Frauen im Paritätischen Wohlfahrtsverband Hessen (Landesverband)
- Fachgruppe, Arbeit, Qualifizierung und Beschäftigung im Paritätischen Wohlfahrtsverband Hessen (Landesverband)
- Jugendhilfeausschuss der Stadt Wiesbaden
- Kreisgruppe DPWW Wiesbaden
- Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit in Hessen e.V.
- LAG Mädchenpolitik in Hessen e.V.
- Stadtteilkonferenz Bergkirchenviertel
- Stadtteilkonferenz Westend

Kooperationen

- Adalbert Stifter Schule
- Agentur für Arbeit, Wiesbaden
- Albrecht Dürer Schule
- Amt für Soziale Arbeit der Stadt Wiesbaden: Abteilung Jugendarbeit, Abteilung Schulsozialarbeit, Abteilung Erziehungshilfe, Bildung und Beteiligung, Kommunale Arbeitsvermittlung
- Amt für Wirtschaft und Liegenschaften der Stadt Wiesbaden
- Ausbildungsagentur der Landeshauptstadt Wiesbaden gGmbH
- BauHaus Werkstätten
- Erich Kästner Schule
- FrauenRotaryClub Wiesbaden
- IGS-Kastellstraße
- Inner Wheel Club Wiesbaden
- Jugendbildungswerk Main-Taunuskreis
- Kreishandwerkerschaft Rheingau – Taunuskreis
- Referat Frauenbeauftragte der Landeshauptstadt Wiesbaden
- Stadt-Hattersheim, Schulsozialarbeit
- Weiterbildung Hessen e.V.
- Wolfram-von-Eschenbach Schule

mädchen **treff** **zeit** e.V.



Mädchentreff Wiesbaden e.V. • Römerberg 24 • 65183 Wiesbaden
fon (0611) 515 18 • fax (0611) 59 01 33
info@maedchentreff-wiesbaden.de • www.maedchentreff-wiesbaden.de